

# Unser Naturprodukt: Thuner Ökostrom.

Thunerinnen und Thuner haben es gut. Denn sie können Strom beziehen, der komplett vor der eigenen Haustüre produziert wird. Thuner Ökostrom besteht zu 30 Prozent aus Thuner Solarstrom und zu 70 Prozent aus Thuner AAREstrom. Und das Beste daran: Auch wer nicht in Thun lebt, kann Thuner Ökostrom beziehen.

energiethun.ch/oekostrom | Tel. 033 225 22 22







Aus dem Inhalt	
Wort des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4
Aus der Redaktion	5 – 7
Clubgeschehen	8-27
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	29 – 32
Unsere Hütten	33
Seniorenstamm	36
Seniorenzusammenkünfte	37
Mutationen	38
Buchtipp	39
Blümlisälpler Sport-Märit	40

Herausgeberin SAC Sektion Blümlisalp, 3600 Thun www.sac-bluemlisalp.ch

# Redaktion

**Leitung:** Matthias Poschung Stockentalstrasse 90, 3647 Reutigen 079 681 61 81, clubheft-bluemlisalp@RopeUp.ch

Inserateverwaltung: Roland Meier Zuberweg 12G, 3608 Thun 033 336 12 05/079 459 81 15, evarol.meier@hispeed.ch

**Korrektorat:** Beat Straubhaar 3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

Adressänderungen: Roland Meier Zuberweg 12G, 3608 Thun 033 336 12 05/079 459 81 15, mv.bluemlisalp@hispeed.ch

**Webmaster:** Daniel Kühni, dkuehni@gmx.ch

Druck und Versand: ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

Erscheinungsweise (viermal jährlich)

Redaktionsschluss:	Versand:
1. März 2018	Ende März 2018
15. Mai 2018	Mitte Juni 2018
30. August 2018	Ende September 2018
30. Oktober 2018	Mitte Dezember 2018

Titelbild: «Tanja setzt ihren ersten Bohrhaken», Bericht auf Seite 31, Foto: Felix Maurhofer

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über die Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

gedruckt in der schweiz







www.krebser.ch

# SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blümlisalp: 10% Ihres Einkaufes fliessen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.





HEIMBERG

# > Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden



Die Skitourensaison ist nahezu vorbei, der Sommer kommt. Alles grünt, blüht und gedeiht, und auch sonst ist der Umbruch spürbar. Wer alles hat den Zeitungsartikel zum Thema Wildschutz im Thuner Tagblatt vom 15. März 2018 gelesen?

Das kantonale Jagdinspektorat will aus einzelnen Wildruhezonen zusammenhängende Wildschutzgebiete machen, welche insbesondere Leinenzwang für Hunde und Weggebote umfassen. Das klingt grundsätzlich sinnvoll, aber welches sind die Konsequenzen für die Tourengänger? Im Gebiet des Schwarzhorns lief die Revision ja darauf hinaus, dass die Skitourenrouten Gerstenlücke, Schöniwenghörner und Bandspitz ersatzlos gestrichen wurden. Für mich als Skitourengänger ist das ein bedauernswerter Entscheid, den ich aber verstehen kann. Deutlich weniger Verständnis habe ich hingegen, wenn im Gegenzug zur Schaffung von

neuen Wildschutzgebieten – in denen das Begehen von einzelnen Skitourenrouten verboten wird – die Erweiterung eines Skigebiets vorgenommen wird.

Skitouren, Hochtouren und Wanderungen finden draussen statt, wir bewegen uns dabei in der Natur. Wir nützen die Natur, wir schützen die Natur. Es geht nicht darum, die grundsätzlich sinnvollen Anliegen des Naturschutzes zu ignorieren, sondern einzig darum, die historischen Touren und den «Freien Zugang» nicht übermässig einzuschränken — insbesondere dann nicht, wenn der hauptsächliche Beweggrund die Erweiterung eines Skigebiets ist.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass wir das Ganze aktiv verfolgen und unsere Anliegen bereits im Vorfeld deponieren, nicht erst, wenn es bereits beschlossen ist. So wünsche ich euch schöne Sommertouren und Wanderungen.

Euer Präsident, Bernhard Blum





# Monatsversammlung > Gestelen-Apéro > 2. Juli 2018

Es ist wieder so weit: Unsere gemütlichste Monatsversammung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen.

Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **29. Juni 2018** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

Marc Trösch, Vizepräsident SAC Blümlisalp Meisenweg 20 3604 Thun 033 336 58 67 - 078 949 80 77 E-mail: marctroesch@bluewin.ch



Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 2. Juli 2018				
Ich nehme mit Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.				
Name:				
Vorname:				
Telefon:				
lch bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit:				
Ich benötige einen Transport für Personen				
Treffpunkt: Montag, 2. Juli 2018, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffländte)				

# Sektion > Neuer Webauftritt unserer Sektion





# **Ausgangslage**

Für die Legislatur 2016/17 hat sich der Vorstand unserer Sektion zum Ziel genommen, die diversen Webauftritte zu erneuern. Die unterschiedlichen Systeme pro Webauftritt auf einer veralteten und nicht mehr unterstützten Technologie bekräftigten das Anliegen. Weiter auch, dass die

gesamte Verantwortung einzig auf den Schultern der Webmasterin Daniela Mathys lastete.

# **Einsetzung Arbeitsgruppe**

Folglich wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den wichtigsten Sparten zusammengesetzt, um das gesamte Projekt umzusetzen.

# **Arbeitsgruppe**

# Mitglieder

Martin Weibel, Rettungschef Christoph Flückiger, Clubmitglied Raoul Baumann, Tourenchef Winter Hans und Hildi Hostettler mit Marina Wolgensinger, Hüttenwarte Blüemlisalphütte Peter Mani, ehemaliger Präsident Bernhard Blum, ehemaliger Vizepräsident

Daniela Mathys, Clubmitglied Urs Wohlwend, Beisitzer Senioren Roland Meier, Mitgliederverwaltung Daniel Kühni, Clubmitglied

# **Funktion**

Projektleiter, Kernteam Berater Online, Kernteam Bereich Tourenangebot und -wesen

Bereich kommerzielle Hütten

Bereich Clubwesen und Clubhütten bisherige Webmasterin Bildverantwortlicher «Intranet» Vorstand neuer Webmaster



# **Projektstart**

Anfang November 2015 startete die Arbeitsgruppe offiziell mit einer ersten Sitzung, bei der sie nebst einer Ist-Analyse die Grobziele und das weitere Vorgehen definierte und die ersten Arbeitspakete schnürte.

Nach einer ersten arbeitsintensiven Zeit traf sich die Arbeitsgruppe erneut um sich gegenseitig die Arbeitsstände aus den Bereichen zu präsentieren. Dabei wurden die Grundlagen für die Ausschreibung sowie die in Frage kommenden Touren-Softwaren gelegt.

# **Tourenangebot**

Als Ersatz für die bisherige clubeigene Touren-Software fokussierte man auf bestehende Angebote, welche von anderen SAC Sektionen bereits erfolgreich eingesetzt werden. Mit Abklärungen, Vergleichen, Gesprächen und Demonstrationen im April 2016 konnte das heute verwendete Tourenangebot der Firma ClimbIT evaluiert werden.

Bereits Mitte August 2016 wurde das System produktiv geschaltet und die Tourenleiter konnten ihre Touren für die Saison 2017 eintragen. So wurde nach dem ordentlichen Freigabeverfahren durch die Tourenkommission das Tourenangebot 2017 für alle Clubmitglieder zugänglich geschaltet.

# **Ausschreibung neuer Webauftritt**

Parallel zu den Arbeiten am Tourenangebot wurde ein Pflichtenheft für den neuen Webauftritt SAC Blümlisalp erstellt und Mitte Mai 2016 an vier vorausgewählten Firmen in der Region Thun als Anfrage versandt. Innerhalb eines Monates haben alle vier Firmen ein Angebot eingereicht, wobei sie mehr oder weniger auf unsere Anforderungen eingetreten sind. Aufgrund einer qualitativen und quantitativen Beurteilung empfahl das Kernteam die Firma Comvation aus Thun zur Umsetzung. Diese Empfehlung wurde Mitte August 2016 nach einer Analyse im Rahmen einer weiteren Arbeitsgruppen-Sitzung bestätigt.

# **Design Webauftritt**

Mit einem kleinen Kredit, welcher durch den Vorstand gesprochen wurde, konnte das Kernteam im Herbst mit der gewählten Firma Comvation in Verbindung treten um das weitere Vorgehen zu besprechen und zu planen. Dabei wurde eine Designstudie in Auftrag gegeben mit dem Ziel, dass diese den Sektionsmitgliedern an der Hauptversammlung 2017 präsentiert werden kann. Die Arbeitsgruppe hat in einer vierten Sitzung Anfang November 2016 das Design aufgrund diverser Vorschläge gewählt, die Umsetzungsplanung zur Kenntnis genommen und den Startpunkt für die Inhaltserstellung gesetzt.





# Aufbau neuer Webauftritt

Mit dem positiven Entscheid der Hauptversammlung am 21. Januar 2017 über die Finanzierung des neuen Webauftrittes, fiel der Startschuss zur Umsetzung. Dabei startete das Kernteam mit Comvation mit der Vertragsunterzeichnung und den ersten Arbeiten.

# Webseite Blüemlisalphütte

Als erstes wurde der Webauftritt der Blüemlisalphütte in Angriff genommen. Dank dem Engagement aller Beteiligten, insbesondere dem Hüttenteam, konnte die Webseite der Blüemlisalphütte pünktlich auf den Start der Hüttensaison online gehen. Im Laufe der Saison nahmen die Hüttenwarte viele positive Feedbacks entgegen.

# Webseiten

# Sektion und Baltschiederklause

Das ursprüngliche Ziel, die Bereiche Sektion und Baltschiederklause bereits Herbst 2017 in Betrieb zu nehmen, musste schnell relativiert werden, da die vielen anfallenden Arbeiten in der Freizeit einen deutlich grösseren Aufwand erforderten als ursprünglich angenommen. So wurde das Go-Live auf die Monatsversammlung März 2018 angesetzt, bei welcher der Vortrag von Dani Arnold eine grosse Besucherschar erahnen liess. Und das Ziel wurde erreicht!

# Ausblick

In Zukunft gilt es noch kleine technische Anpassungen im Hintergrund zu tätigen sowie die Baltschiederklause mit den Fremdsprachen zu ergänzen. Weiter werden die Editoren geschult, so dass sie in ihren Bereichen selbstständig die Inhalte anpassen können. Ist dies erfolgt, wird die Arbeitsgruppe bzw. das Kernteam aufgelöst und die Betriebsphase mit dem neuen Webmaster Daniel Kühni starten.

Zukünftig wäre es mit dem neuen Websystem denkbar, z.B. die Onlinekommunikation im Sinne von Newslettern oder ähnlichen Formaten in der Sektion Blümlisalp auszubauen.

# Rückhlick

Wir schauen auf eine interessante, lehrreiche und zum Teil aufwändige Zeit zurück. Dank dem Engagement vieler, haben die SAC Sektion Blümlisalp und ihre Hütten einen attraktiven, modernen und zeitgemässen Webauftritt, welcher auch mit mobilen Geräten einwandfrei dargestellt werden kann.

Martin Weibel, Rettungschef





# Aktive > Schneeschuhtrekking Diemtigtal > 3. bis 5. Februar 2018

Am Samstag, 3. Februar trafen wir uns (drei Teilnehmerinnen und unser Tourenleiter Jörg) am Bahnhof Oey-Diemtigen zum dreitätigen Schneeschuhtrekking im Diemtigtal. War der Schnee zu Beginn unserer Anreise noch spärlich, so konnten wir doch auf der Grimmialp sofort unsere Schneeschuhe montieren und losstapfen Richtung Alpetli und Scheidegg. Durch den Neuschnee der letzten Tage waren alle Bäume frisch überzuckert und die Landschaft präsentierte sich im schönsten Wintergewand.

Im Wald versperrte bald schon ein mächtiger Lawinenkegel unseren Weg, den wir queren mussten. Zügig erreichten wir die Waldgrenze und konnten die Aussicht beim Imbiss geniessen. Im freien Gelände zeigte uns Jörg die ersten Tierspuren. Auch zu den Bäumen am Weg erfuhren wir viel Interessantes. Auf der Scheidegg entdeckten wir sogar Spuren von Schneehühnern. Nun war es nicht mehr weit bis zur Fromatthütte. Wir hatten Glück, eine weitere Gruppe war vor uns angekommen und hatte bereits geheizt, so dass wir uns am Ofen die doch etwas kalt gewordenen Füsse aufwärmen konnten. Unsere Hüttenkollegen für diesen Abend waren eine bunt zusammengewürfelte Truppe Jugendliche und so gab es ganz schön Leben in der Hütte. Wir genossen ein feines Fondue und himmlisch guten Geburtstagskuchen. Den Abend liessen wir beim Würfelspiel ausklingen, bevor wir uns müde und zufrieden ins Bett legten. Im Schlafgemach dürfte es um die null Grad gewesen sein, gut gab es mehr als genug Decken.

Am anderen Morgen starteten wir frisch gestärkt bergauf durch schönsten Pulverschnee. Bald schon wärmte uns die Sonne und so erklommen wir den Fromattgrat, an dem wir tags zuvor bereits von unten her die mächtigen Wechten bestaunt hatten. Die Schneeverhältnisse an diesem Wochenende waren einfach traumhaft! Ja, auch Schneeschuhläufer wissen schöne Pulverhänge zu schätzen und so liessen wir den Schnee stieben beim Hinunterlaufen.

Auch am zweiten Tag entdeckten wir wieder viele Tierspuren. Füchse, Gämsen, Schneehasen hatten vor uns bereits den Weg gekreuzt. Sogar ein Luchs war hier unterwegs gewesen! Die Tiere selber liessen sich ausser ein paar Gämsen nicht blicken. Es gab auch so vieles zu den Tieren zu erfahren.

Über den zugefrorenen Seebergsee ging es weiter über einen Sattel zur Obergestelenhütte. Hier waren wir an diesem Sonntagabend ganz unter uns und so machten wir es uns gemütlich. Dank Dora kamen wir in den Genuss eines spritzigen Apéros und Jörg verwöhnte uns mit einem feinen Znacht. Unterwegs hatten wir zwischendurch

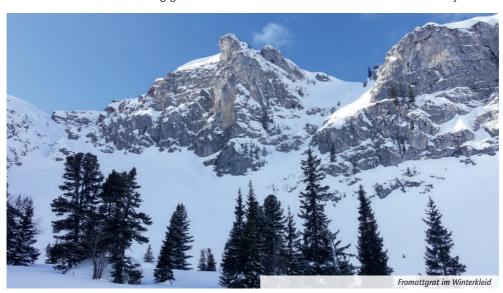




Wissenswertes zur Lawinenkunde angeschaut, nun am Abend konnten wir die Theorie dazu noch einmal durchgehen. Aber auch das Würfelspiel kam nicht zu kurz.

Der letzte Tag brachte noch einmal einen schönen Aufstieg aufs Niderhore. Leider wollte sich die Sonne auf dem Gipfel nicht zeigen. Die Aussichten waren trotzdem eindrücklich. Mit so viel Schnee präsentierte sich das Diemtigtal in beinah hochalpinem Charakter. Nun ging es mehrheitlich abwärts in Richtung Skigebiet Rossberg. Beim Kaffee liessen wir den Tag gemütlich ausklingen, bevor uns der Skibus hinunter ins Tal brachte. Wir waren ganz froh, mussten wir nicht den ganzen Weg bis Oberwil Bahnhof zu Fuss gehen, denn Schnee gab es weiter unten keinen mehr. Das Timing ging perfekt auf und so sassen wir bereits kurz darauf im Zug Richtung Thun. Herzlichen Dank noch einmal an Jörg, für die sehr schönen und lehrreichen Tage im Diemtigtal! Und danke auch an Dora, für die feinen Zugaben. Es hat sehr viel Spass gemacht auf dieser wahrhaft gemütlichen Tour!

Katja Studer





# Aktive > Skitour Galmschibe, 2425 m > 4. März 2018

Da die Lawinengefahr gemäss SLF-Bulletin erheblich war, entschied sich unser Tourenleiter Erwin Vogel als Alternative für eine Tour im Diemtigtal (ursprünglich geplant war der Ochse im Gantrischgebiet). So machten wir uns kurz vor neun Uhr, bei knappen Minustemperaturen, vom Vordere Fildrich bereit für eine gemütliche Tour auf die Galmschibe. Das Wetter war viel schöner als vorausgesagt, am stahlblauen Himmel war keine Wolke zu sehen.

Als Aufstiegsroute wählten wir die weniger steile Variante, die weiter hinten im Tal hochführt. Sobald wir den Schatten hinter uns gelassen hatten, herrschten schon fast frühlingshafte Temperaturen. Erst kurz vor dem Gipfelhang frischte der Wind wieder auf.

Unterhalb des Gipfels liessen wir Skis, Splitboard und unsere Rucksäcke zurück und bewältigten die letzten Meter zu Fuss. Die Aussicht war grandios – dank des schönen Wetters konnten wir sämtliche umliegenden Gipfel bewundern.

Nach einer kurzen Mittagspause machten wir uns an die Abfahrt. Der oberste Teil war ziemlich hart und rutschig, wurde dann aber durch gepressten Pulverschnee abgelöst. Im Gegensatz zu anderen Gebieten hatte es hier in den letzten Tagen nur wenig geschneit, deshalb war das Fahren anstrengender, als wir gedacht hatten. Erst im untersten Abschnitt wurde der Schnee wieder etwas leichter. Spass gemacht hat es aber trotzdem danke Erwin, für die schöne Tour!

Petra Loosli







... unserem Ziel entgegen



# Aktive > Skitouren im Bündnerland > 11. bis 15. März 2018



Am **Sonntagmorgen** trafen wir uns zu sechst im Zug Richtung Filisur. Obwohl der Wetterbericht für die nächsten Tage miserabel war, wollten wir doch versuchen das Beste daraus zu machen. Schon der erste Tag übertraf unsere Erwartungen, wir kamen trocken ans Ziel.

Am Bahnhof Filisur schulterten wir (Tourenleiter Raoul, Maja, Markus F., Markus G., Serge und ich) die Skis und marschierten bis Schmitten. Von dort aus konnten wir dann mit den Skis an den Füssen zügig dem Hirtenstock entgegen schreiten. Die Abfahrt durch Wald und Unterholz gab uns einen ersten Eindruck der kommenden Tage. Wie geplant trafen wir um 17 Uhr im Hotel Muchetta in Wiesen ein, wo dann auch Nicole zu uns stiess.

Für den **Montag** nahmen wir uns nichts Grosses vor, da der Wetterbericht immer noch nicht gut war. Wir wollten aufs Hüreli und über den Grat direkt auf den Sandhubel steigen. Gleich hinter dem Hotel begann der ruppige Aufstieg durch den Wald. An diesem Tag wurden wir nur vom Schwitzen nass, das Wetter blieb durchzogen aber trocken. Über den schmalen Grat erreichten wir das Hüreli. Leider kamen wir von dort nicht weiter auf dem Grat, da es eine Stufe hatte, die

man so nicht überwinden konnte. Dieser Umstand zwang uns in schlechter Sicht über die Westhänge abzurutschen und dann weiter auf den Sandhubel zu steigen. Obwohl wir zusätzliche Höhenmeter machten, waren wir früh im Hotel bei Kaffee und Kuchen und anschliessender Sauna.

Für den **Dienstag** planten wir das Valbellahorn über den Steigrügg. Markus G., der direkt vom bestandenen Tourenleiterkurs kam (herzliche Gratulation), wollte die Tour leiten. Er führte uns souverän bei wechselnder Sicht auf den Gipfel. Die Abfahrt durch das Platschtobel war für alle eine Herausforderung. Hätte es nicht alte Spuren durchs Dickicht gehabt, wäre die Wegfindung nicht einfach gewesen. So konnten wir uns mit dem miserablen Schnee, den Abhängen und Bäumen ertüchtigen. Es machte da und dort «Platsch», sei es, dass die Skispitzen beim übergueren des Bachs stecken blieben oder jemand mit den Ski nach oben im Gebüsch hängen blieb, wir konnten erahnen warum das Tobel seinen Namen hat. Wir kamen etwas müde erst vor dem Nachtessen zurück. Es war aber eine wunderschöne Tour und Markus hat seinen Einstieg super gemeistert, herzlichen Dank.





Da der Wetterbericht für den Mittwoch Sonne pur versprach, wollten wir die Gunst der Stunde nutzen und eine etwas steilere Tour in Angriff nehmen. «Gluschtet» hätte uns der Tiaun, da die Exposition der steilen Hänge aber eher ungünstig waren, entschieden wir uns für das Spitzig Gretli. Als wir am Morgen aufstanden, schneite es! Nach dem Frühstück war dann nur noch dichter Nebel der uns einhüllte. Heute nahmen wir einen etwas gemächlicheren Aufstieg und nach der Waldpassage klarte der Himmel sogar auf. Auf dem Gipfel hüllte uns aber leider der Nebel wieder ein. Dafür war der Schnee bei dieser Abfahrt so gut wie sonst nie. Da konnten die Beine derer, die sonst im Stemmbogen abfuhren etwas ausruhen und es kam richtig Freude auf. Nach einer Rast an der warmen Sonne, hatten wir sogar noch etwas Sulz. Den Schluss durch den Wald konnten wir dann wieder mit «Training für die Oberschenkel» abbuchen. Aber das anschliessende Sonnenbaden auf der Terrasse und die Sauna lösten die Muskeln wieder.

Schon stand der letzte Tourentag, der **Donners**tag vor uns. Leider musste sich Nicole schon am Morgen von uns verabschieden, weil sie eine starke Erkältung erwischt hatte. Wir stiegen auf zur Bärentaler Furgga und querten von dort zu Amselegg. Der Föhn frischte so stark auf, dass es die weniger Gewichtigen unter uns fast von den Füssen geblasen hätte. Trotzdem bestiegen wir noch das Schiesshorn, wo es erstaunlicherweise für kurze Zeit etwas weniger Wind hatte. Wir konnten eine kurze Mittagsrast halten, bevor wir nach Arosa Litzirüti abfuhren.

Bereits um 14 Uhr sassen wir gemütlich im Zug, der uns wieder nach Hause brachte.

Allen Prognosen zum Trotz, hatten wir eine sehr schöne Tourenwoche.

Ganz herzlichen Dank allen Teilnehmenden für die entspannten und lustigen Tage in und um Wiesen. Auch die umsichtige Führung und gute Organisation von Tourenleiter Raoul war einmal mehr stimmig.

Sonja Würmli



Im Föhnsturm unterwegs Richtung Schiesshorn



Gratwanderung am Hüreli. Fotos: Raoul Baumani

# Senioren / Aktive > Skitourenwoche Splügen > 18. bis 24. März 2018



Die Bauernregel sagt: «Im März kalt und Sonnenschein, wirds eine gute Ernte sein». Ja, die Bise, aber auch die Sonne, begleiteten uns 21 Skitourenfreunde/innen mit zwei Bergführern während der ganzen Woche in reger Abwechslung.

Im Hotel Suretta, im schönen Passdorf Splügen, das 1995 vom Schweizer Heimatschutz mit dem begehrten Wakkerpreis ausgezeichnet wurde, bezogen wir unsere Zimmer. Ein Dorfrundgang zeigte die südländisch anmutenden Palazzi und die sonnengebräunten Walserhäuser im Wandel der Zeit. Ein Besuch wert war das Hotel Alte Herberge / Weiss Kreuz. Das neu erwachte Werk in Kombination mit neuzeitlicher und jahrhundertealter Architektur ist ein historisches Kultur- und Erlebnishotel.

Das Gebiet Splügen/Rheinwald ist auch ein Eldorado für Skitourengänger. Mit einem vielseitigen Spektrum von einfachen bis anspruchsvollen Touren lässt sich die einzigartige Landschaft der Region Viamala auf besondere Weise entdecken. Mit unseren Bergführern Fritz Zumbach und Michael Gasser starteten wir unsere Touren täglich in zwei Gruppen. Wir lernten herrliche Winterlandschaften kennen, spürten ab und zu die Bise, schwitzten kurzzeitig in der Märzsonne und genossen einmalige Abfahrten im Pulverschnee (nicht immer, aber oft!).

Die zwei Gruppen lernten dabei abwechslungsweise folgende Touren kennen:

Mittaghorn, 2562 m, ab Splügen ca. 4 Std. Aufstieg, kalt, wenig Sonne und sehr viel Nebel

- Vom Dorf San Bernadino Richtung Pass dei Omenit, ca. 4 Std. Aufstieg, herrliche Winterlandschaft im ehemaligen, stillgelegten Skigebiet
- Valserberg, 2503 m, ab Hinterrhein ca. 3½ Std.
   Aufstieg, herrliche Sicht auf den Passo di San Bernardino und die Valser Bergwelt
- Chilchalphorn, 3040 m, ab Hinterrhein ca. 4½
   Std. Aufstieg, herrliche Gipfelaussicht bei Sonnenschein und Bise
- Schollenhorn, 2732 m, ab Splügen ca. 4 Std.
   Aufstieg, herrliche Pulferschneeabfahrten!
- Guggernüll, 2886 m, ab Tamboalp ca. 3 Std.
   Aufstieg, oberhalb Skigebiet Splügen-Tambo.
- Wannagrat, 2431 m, ab Nufenen ca. 3 Std. Aufstieg. Supplement am Samstag dank Michael Gasser. Es war ein Zusatztag wert – danke Michael!

Es war eine erlebnisreiche, lustige, tolle und kameradschaftlich sehr eindrückliche Tourenwoche. Insbesondere auch, weil Alfred Indermühle wegen eines toten Rehes auf der ersten Tour noch den einheimischen Wildhüter Michael Eichhoff aus Medels für einen Video-Informationsabend über die Themen Flora und Fauna, einheimische Wild, Jagd, Fischerei und vieles mehr gewinnen konnte. Einziger Wermutstropfen war die leider frühzeitige Heimkehr von Carla Jordi wegen einer Erkrankung ihrer Mutter — aber nächstes Jahr bist du wieder dabei, Carla! Für die gut organisierte Tourenwoche danken wir dir ganz herzlich.

Kurt Nyffenegger





# Senioren ➤ Skitour Albristhore, 2762 m ➤ 23. März 2018

Letzte Senioren-Skitour in diesem Winter
Tourenleiter: Fritz Zbinden, acht Teilnehmende
Das wechselhafte Wetter machte es den Tourenleitern diesen Winter nicht einfach! Die Tour
aufs Albristhore konnte wegen schlechtem Wetter
nicht am 2. März durchgeführt werden. Die Tour
war neu auf den 23. März angesetzt und wieder
war die Durchführung anfangs Woche noch unsicher.

Endlich, am Donnerstagabend, konnte Fritz die erlösende Mitteilung durchgeben: Wetter wird gut — Lawinensituation neu mässig — Albristhore ok! Gut gelaunt treffen wir uns am Bahnhof Thun, verteilen uns auf drei Autos und fahren Richtung Matten. Der Himmel ist noch grau, doch zeigen sich erste blaue Fenster. In der Nacht hat es wieder ein wenig geschneit. Sobald wir ins Fermeltal einbiegen, fahren wir zwischen hohen Schneemauern. Alles ist schneeweiss: Strässchen, Felder, Tannen, Berge.

Um 8.30 Uhr beginnt die Tour. Anfangs hat es gar keine Spur. Später, im Tal hinten, können wir von einer schnelleren Gruppe profitieren. Hier liegt der Neuschnee bereits 30 cm hoch.

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau und wolkenfrei. Allen geht es gut. Doch der folgende steile Aufschwung fordert uns. Der Schnee ist rutschig und der Grat anfangs nur zu Fuss passierbar. Einige parkieren die Skis und gehen zu Fuss hoch, andere tragen die Skis, bis wieder eine Spur zum Ziel führt. Alle erreichen den Gipfel. Bravo! Die Fernsicht ist grossartig! Es ist windstill, wir geniessen unser Picknick, staunen, machen Fotos... Der steile Abstieg fordert nochmals volle Konzentration, dann aber folgt eine lange, unvergessliche, tolle Pulverschneeabfahrt. Juhui! Im Alpenrösli löschen wir den Durst, kaufen Alpkäse und Honig und verabschieden uns dann. Vielen Dank Fritz, für die wunderschöne Skitour – und bitte, im nächsten Winter wieder!

Rosette Zürcher





# Aktive > Skihochtour im Triftgebiet > 5. bis 8. April 2018



Der spannende Weg in den Triftkessel Leitung: Bergführer Christoph Räz Teilnehmer: Luzia Planta, Susanne Häner, Maja Wagner, Sarah Boss, Raphael Rohner

Ab Meiringen hat uns ein Taxi ins Gadmertal nach Obermad, kurz nach Gadmen geführt. Wegen des vielen Schnees, war die Strasse ab dort gesperrt. So starteten wir bei bewölktem Himmel und nahmen den etwas längeren Anstieg zur Tierberglihütte in Angriff. Auf dem Weg zum Hotel Steingletscher konnten wir einem kleinen Schneehasen zuschauen, wie er sich vor uns in Sicherheit brachte. Immer wieder schaute er zurück und schien unsere Absichten zu prüfen.

Die Schneemassen auf den Dächern der Gebäude in der Nähe der Unterkunft Steingletscher waren beeindruckend. Der Zugang zur Unterkunft war jedoch freigeschaufelt worden, so konnte auch ein Kaffee geholt werden. Nach einer Verpflegungspause ging es weiter Richtung Tierberglihütte. Wie vom Wetterbericht vorhergesehen, setzte Wind und leichter Schneefall ein. Da die Geschwister Maja und Susanne Geburtstag hatten – das genaue Alter wurde nicht verraten –, aber ich schätze sie sind ein bis zwei Jahre älter als das Durchschnittsalter der übrigen Teilneh-

menden ©, spendierten sie ein kleines Apéro. Es war so klein, dass wir in der Folge das Dessert auslassen mussten, unsere Bäuche waren bis zum Rand voll. Per Telefon liess der Fhemann von Maja ausrichten, dass er alle Kosten der Getränke des Abends übernehmen werde. Alle waren erfreut; nochmals vielen Dank auch an ihn. Am Abend besprachen wir mit Christoph die Tour für den nachfolgenden Tag. Zudem gab er uns die Packordnung für den Rucksack an. Alles Wichtige sollte zu oberst sein. Steigeisen, Harscheisen, Trinken, Essen, Pullover, Jacke alles zu oberst.☺ In der schönen Morgendämmerung starteten wir zur Tierberglücke. Dort bestaunten wir den Sonnenaufgang und die Morgenstimmung. Nach einer kurzen Trinkpause folgte dann endlich die erste Abfahrt der Tour. Wir passierten die Lücke und folgten dem Couloir runter zum Triftkessel. Im Lawinenkegel führte uns Christoph auf dem bestmöglichen Weg nach unten. Alle haben den Weg gefunden, einige ein bisschen direkter als andere, aber alle sind ohne grössere Verletzungen unten angekommen. Mit Steigeisen, Pickel und aufgebundenen Skiern kraxelten wir das steile Couloir vis-à-vis hoch. Im letzten Drittel des Couloirs spürten wir die ersten Sonnenstrahlen am





Rücken. Es wurde langsam warm. Oben angekommen, legten wir eine Verpflegungspause ein. Von dort ging es mit den Skis zur Sacklimi weiter. wo das Tagesziel gut zu sehen war. Ich witzelte zu Christoph: «Weme d'Schii vo hie eifach wörd lo loufe, meinsch das wörd nid zur Hötte länge?» Der Gegenanstieg zur Hütte war leider nicht zu umgehen. © Es folgte eine schöne, angenehme Abfahrt. Schwitzend bei der Hütte angekommen, empfing uns die Hüttenwartin mit einem Sirup. Schnell haben wir unsere verschwitzten Kleider und Innenschuhe vor der Hütte zum Trocknen aufgehängt. Die starke Sonne konnte in den wenigen verbleibenden Stunden unser Material fast komplett trocknen. Wer die Zwillingsgeschwister Susanne und Maja kennt, weiss was sie als nächstes machten. Sie setzten sich an die Sonne und blieben bis zum letzten Sonnenstrahl dort. © Auch die übrigen Tourenteilnehmenden genossen die warmen Sonnenstrahlen. Am Abend besprachen wir mit Christoph die Tour für den folgenden Tag. Wiederum galt, alles Wichtige zu oberst in den Rucksack!

Bei Tagesanbruch stiegen wir mit mehreren Pausen via oberi Triftlimi zum Dammastock hoch. Wir genossen die wunderbare Aussicht bei schönem Wetter und liessen uns Zeit für Fotos und Verpflegung. Via Eggfirn bis zum Anfang vom Grossfirn erwartete uns eine erste super Abfahrt. Ein kurzer Anstieg zur underi Triftlimi und es folgte die zweite Abfahrt bis zum Gegenanstieg zur Hütte.

Am vierten und letzten Tag führte die Route zum schönen Tieralplistock Gipfel. Wir hatten Wetterglück. Eigentlich war starker Wind vorgesehen, aber es war fast windstill und wir konnten die Aussicht in Ruhe geniessen. Ein letztes Mal blickten wir zur Hütte und zum Dammastock zurück, bevor wir den steilen Abstieg in Angriff nahmen. Christoph hatte vorgängig Tritte in den Schnee geschlagen und ein Seil gelegt um den Abstieg zu erleichtern.

Die ersten Schwünge machten wir auf hartem Untergrund. Je tiefer wir kamen, desto weicher wurde der Schnee. Die Route führte uns Richtung Gelmersee, den wir sicher überqueren konnten. Christoph führte uns sicher runter ins Tal. Wir folgten ein Stück dem Sommerweg. In einem steilen Couloir legte Christoph nochmals ein Seil, um das Runterrutschen mit den Skis zu unterstützen. Wir folgten der Passstrasse bis Hangholz, wo uns das Taxi bereits erwartete.

Es waren grandiose Tourentage — tausend Dank Christoph, für die wie immer sehr einprägsamen Momente in der eindrücklichen Bergwelt, die wir zusammen erleben dürfen!

Sandro Spuri



Steiler Aufstieg im Couloir. Fotos: Christoph Räz

# Aktive > Skitour Tierhöri, 2894 m / Grossstrubel, 3243 m > 7./8. April 2018

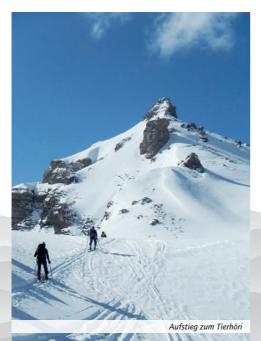


Tourenleiter: Erwin Vogel (Hauptleitung) und Markus Grossenbacher (Co-Leitung)

Teilnehmende: Anja Bayer, Paula Gerber, Janosch Hugi, Henrik Müller, Carlos Sampaio Peredo, Ruedi Roth, Andreas Stucki, Francis Wäfler, Hans von Werdt, Fabian Wyssen

Am Samstagmorgen reisten wir aus Bern, Ittigen, Wabern, Steffisburg, Thun, Düdingen, Reutigen und Wengi bei Frutigen Richtung Engstligenalp an, um uns pünktlich um 7.50 Uhr an der Talstation «unter dem Birg» zu treffen. So unterschiedlich unsere Herkunftsorte waren, so unterschiedlich war auch die Altersstruktur: Von 29 bis 66 waren wir in allen Alterskategorien vertreten. Aber eines hatten wir alle gemeinsam: den Wunsch auf ein schönes und erlebnisreiches Skitourenwochenende. Und wir sollten nicht enttäuscht werden! Kaum auf der Englistenalp angekommen, wurden wir mit perfektem Wetter begrüsst. Neben einem strahlend blauen Himmel, herrschte auf der Engstligenalp trotz Frühlingsanfang noch tiefster Winter. Nachdem wir das Material und Gepäck für den zweiten Tag an der Bergstation deponiert hatten, liessen wir uns mit dem Zubringerlift über die Hochebene ziehen, um dann Nahe des Skilifts aufzufellen. Mit rassigen 450 bis 550 Höhenmetern pro Stunde ging es dann aufwärts. Nach gut 900 Höhenmetern und einigen Spitzkehren traversierten wir westlich des Tierhöris durch und erreichten südwestlich des Gipfelaufbaus unser Skidepot. Von dort aus umrundeten wir das Tierhöri und gelangten auf dessen Ostseite zum Aufstiegs-Couloir. Auf gutem Trittschnee war dieses leicht zu ersteigen. Zum Schluss folgen noch ein paar Schritte über die letzten Felsstufen, und der Gipfel des Tierhöris war erreicht. Die Aussicht war eindrücklich!

Am zweiten Tag ging es dann nach einem ausgiebigen Morgenessen um 6.45 Uhr los. Mit 350 bis 450 Höhenmetern pro Stunde ging es etwas gemächlicher zu, zunächst flach in südöstlicher Richtung, dann etwas steiler in nördlicher Richtung zum Frühstücksplatz. Die Passage beim Frühstücksplatz hatte es dann in sich, da etwa 20 «Türeler» nach der Überquerung vom Wildstrubel via Frühstücksplatz absteigen wollten,





Traverse am Frühstücksplatz



während wir gerade traversierten. Glücklicherweise hatte ein Bergführer zügig ein Seil eingerichtet, so dass wir mit den aufgebundenen Skis gut aneinander vorbei konnten. Dass wir dann bereits auf dem Gletscher waren, bemerkten wir eigentlich gar nicht, da die Spaltenzone komplett zugeschneit war. Weiter gings zum Sattel und dann flach zum Grossstrubel, den wir nach gut 1300 Höhenmetern auf 3243 m erreichten. Zum Glück liess der angekündigte Föhnsturm auf sich warten, sodass wir, wenn auch nicht bei perfekter Sicht, dass Panorama der Walliser Alpen

geniessen konnten. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast machten wir uns dann an die Abfahrt und gelangten glücklich und zufrieden in die Ebene der Engstligenalp zurück. Mit einem abschliessenden Umtrunk verabschiedeten wir uns und machten uns wieder auf den Heimweg.

Zum Schluss noch einen herzlichen Dank an Erwin für die perfekte Organisation und Leitung der Tour sowie an Markus für die Co-Leitung, welche es den Teilnehmenden auf der Warteliste auch noch ermöglichte, an der Tour teilzunehmen.

Henrik Müller





- Fleisch vom Bauer aus der Region
- · Feine Wurstwaren aus eigener Produktion
- Tourenproviant
- Wurststräusse für jeden Anlass

# Stadtmetzgerei Muster AG

Bälliz 4, 3600 Thun Tel. 033 222 11 18 Fax 033 222 84 35

# Aktive > Skitour Albristhore, 2762 m > 8. April 2018



Am Sonntag machte sich eine kleine Gruppe auf den Weg, um den Gipfel des 2764 Meter hohen Albristhore zu erklimmen. Da bereits am Samstag frühlingshafte Temperaturen herrschten, trafen wir uns früh morgens um 5.50 Uhr am Bahnhof Thun. Nach einer gut fünfviertelstündigen Autofahrt erreichten wir unseren Ausgangspunkt im Färmeltal auf ca. 1500 m ü. M.

Dort zeigte das Thermometer bereits 4½ Grad Celsius an. Aus Sicherheitsgründen hatten wir uns bereits am Vortag für die etwas längere Aufstiegsroute entschieden, welche uns zuhinterst ins Färmeltal führte. Von dort aus gings den steilen Hang bis auf ca. 2100 Meter hoch. Hier stiegen wir aus dem Hang aus und erreichten flache-

res Gelände, mit Blick in Richtung Albristhore. Nach einer Verpflegungspause stiegen wir weiter auf den steilen Grat, welcher uns in Richtung Gipfel führte. Oben angekommen, wurden wir mit einer wunderbaren Aussicht auf die Berner 4000-er bis hin zu den Waadtländer Alpen belohnt. Die Abfahrt führte uns mehr oder weniger der Aufstiegsspur entlang in Richtung Tal. Bereits war der Schnee ziemlich feucht geworden, trotzdem gelangen uns an den ausgedehnten Nordhängen genussvolle Schwünge.

Nach einem Besuch im kleinen Restaurant im Färmeltal, kehrten wir alle gesund und zufrieden nach Hause zurück.

Walter Zeller



Schon während dem Aufstieg lohnt sich ein Blick zurück in Richtung Berner Alpen



Zufriedene Gesichter auf dem Gipfel. Fotos: Walter Zeller



Pikett 033 439 10 08 U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG 3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00 www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG



# Jeudisten > Rundwanderung Les Brenets > 26. April 2018

Nun ja, Les Brenets liegt nicht gerade zentral. Aber das schmucke Uhrmacher-Dorf am Oberlauf des Doubs ist gut erreichbar. Die Bahnfahrt über Bern – Neuchâtel – Le Locle und zum Schluss mit dem historisch anmutenden Bähnchen ist abwechslungsreich und vergeht fast wie im Flug. In Les Brenets angekommen gehts erst mal ins Café de la Place, wo wir herzlich empfangen werden zum obligaten Startkaffee mit Gipfeli.

Das erste Ziel der Wanderung ist der Jürgensen-Turm, der diskret im Wald auf einem Geländerü-

Jüraensen-Turm

cken steht. Um den Turm ranken sich Legenden: Wann wurde er erbaut und wozu? Als Mausoleum für den Dänen Jules Frederik Jürgensen, der in Les Brenets als Uhrmacher arbeitete und Werke seines Landsmannes Hans-Christian Andersen übersetzte? Oder als Ausguck, damit Jürgensen seine Geliebte sehen konnte, die auf der französischen Seite des Doubs wohnte? Fakt ist, dass der Turm in den 90er-Jahren restauriert wurde und seither öffentlich zugänglich ist. Von seiner Zinne aus hat man ein eindrückliches Panorama. Die Sicht reicht über Les Brenets hinweg zum Doubs, hinüber zur französischen Seite nach Villers-le-Lac.

Weiter geht die Wanderung auf schmalem Weg durch den, im frischen Frühlingsgrün leuchtenden Buchenwald, hinunter ins Tobel zum Bach La Rançonnière, der die Grenze zu Frankreich markiert. Nach einer Versickerungsstelle ist das



Perlhuhn-Schachblume (Fritillaria meleagris)





Bachbett plötzlich trocken, das Wasser fliesst unterirdisch weiter. Danach weitet sich das Tal und die Schwemmebene Les Goudebas ist erreicht. Diese Ebene ist ein Flachmoor von nationaler Bedeutung und einer der wenigen Standorte für die Perlhuhn-Schachblume (Fritillaria meleagris). Diese zierliche, eigenartig gemusterte Blume ist sehr attraktiv und lohnt einen Ausflug ans Ende der Welt.

Ein Schiffsausflug zum Saut du Doubs rundet den Wandertag ab. Der Lac des Brenets verdankt seine Existenz einem Bergsturz, der vor 14'000 Jahren das Wasser aufstaute. Wie durch einen Canon geht die Fahrt um Felsnasen herum zum Schiffsanleger kurz vor dem Wasserfall. Trotz Niedrigwasser ist der 27 m hohe Saut du Doubs eindrücklich. Wie muss das wirken, wenn bei Hochwasser ein Vielfaches der Wassermenge über die Stufe schiesst?



Eine interessante Schiffsfahrt wartet auf uns

Auf der Rückfahrt erfahren wir noch viel Interessantes über den Doubs, der im Winter als kilometerlange Eisbahn benutzt wird und wo seinerzeit Weltrekorde im Wasserspringen aufgestellt wurden. Noch heute sind Überreste der Sprunganlagen auf den Felsvorsprüngen erkennbar — die höchste 42 m über der Wasserfläche!

Zum Schluss wartet noch der sonnig-warme Aufstieg zurück zur Bahnstation, unterbrochen durch einen kurzen Aufenthalt im «de la Place», wo die durstigen Kehlen angefeuchtet werden können...

Urs Wohlwend



Der Saut du Doubs führte nicht viel Wasser



# Senioren/Aktive > Wanderung Chemin du Graitery > 28. April 2018

Eine gemütliche 890-Höhenmeter-T3-Frühlingstour im Jura, was eignet sich da besser, um in die Wandersaison 2018 zu steigen und sich wieder einmal die Wanderschuhe anzuschnüren.

Stefanie, unsere Tourenleiterin, wunderte sich zwar schon, als unsere siebenköpfige Gruppe nach einer kurzen Abstimmung beschloss, die Tour mit einem Kaffee zu starten. Ist dies doch wahrscheinlich, da ich noch nicht so lange dabei bin, eher unüblich bei den Aktiven. Jedoch passte das in meinen Augen super zu diesem wunderbar sonnigen Tag.

Es ging dann kurz nach dem Start auch gleich stetig aufwärts und nach ca. 500 Höhenmetern erreichten wir schon die «Escaliers de Graitery». Sehr eindrücklich, wenn man sich vorstellt, wie man da vorher so rauf kam. Nach einer kurzen Teepause ging es nun weiter über wunderschön blühende Wiesen und durch spriessend hellgrüne Wälder, immer ein wenig auf und ab, wirklich sehr abwechslungsreich.

Escaliers de Graitery

Die Mittagspause verbrachten wir dann direkt hinter dem Grenchenberg, auf dem Oberdörferberg. Ein wirklich sehr sonniges und absolut gemütliches Plätzchen. Von da an ging es vorbei am Skilift «Le Grand Val», der gemäss Google tatsächlich noch in Betrieb zu sein scheint, dem «Backihaus SAC» und wieder über prächtige Wiesen den Wald hinunter zum Bahnhof nach Gänsbrunnen.

Beim Durchlaufen von einer weiteren wunderschön blühenden, grossen Wiese, meinte Beatrice; ist das hier nicht einfach schön, schön! «Nein» sagte Kurt, es ist «sauschön»!

Recht hatten sie, es war wirklich ein absolut gelungener Tag mit einer sehr fröhlichen und gut durchmischten Gruppe.

Danke an euch alle und besonders an unsere Leiterin Stefanie Fuhrer für die Organisation.

Thomas Bachmann



Gruppenbild



Oberdörferberg. Fotos: Thomas Bachmann

# Senioren > Klettern Rotsteini, Meiringen > 2. Mai 2018



Die Jetpiloten der Schweizer Luftwaffe haben fleissig trainiert. Es war bisweilen laut in Meiringen. Wir Senioren vom SAC Blümlisalp waren auch fleissig am Üben. Peter Mani und Fredu Jakob haben mit viel Geduld und noch mehr aufmunternden Worten uns übrigen vier Teilnehmenden gezeigt, wie man sich beim Klettern im alpinen Gelände verhält. Erst noch am Übungsfelsen, dann im Klettergarten.

Es war frisch, aber trocken. Nur manchmal hatten wir bei einem Griff plötzlich nasse Hände. Aber man kann nicht alles haben: einen richtig gemütlichen Henkel zum Greifen und trockene Hände, vor allem dann nicht, wenn es am Tag vorher ausgiebig geregnet hat. Bevor wir nach oben durften, wurde uns noch demonstriert, wie man einen Stand baut und sich zum Abseilen vorbereitet. Jeweils oben angekommen war es für uns nicht immer leicht, sich noch an die richtigen Knoten und die richtige Reihenfolge und die richtigen Haken und Ösen zu erinnern. Dies ist vor allem dann schwierig, wenn man zwar zu den Senioren zählt, am Berg aber noch ein blutiger Anfänger ist. Aber dank kundiger Anleitung und weil wir alle aufeinander aufgepasst haben, sind auch die blutigen Anfänger völlig unblutig wieder nach unten gekommen.

Ganz zum Schluss hat dann die einzige Frau im Team — Ursula — uns Männern gezeigt, was eine Harke ist. Selbst nach einer Warnung von Fredu, hat sie, die für uns schwierigste Route als einzige in Angriff genommen und auch sicher bewältigt. Es war ein schöner Tag, wir haben viel gelernt. Wir waren ein harmonisches Team. Das ist in einem Klettergarten vielleicht nicht lebenswichtig, ausserhalb aber schon. Ich habe den Tag sehr genossen.

Eberhard Bartsch



Das Gelernte kann jetzt angewendet werden





# Aktive > Skitour Breithorn, 3438 m (Simplon) > 5. Mai 2018

Wer noch in den Schnee will, wenn schon die Spargeln reif sind, muss den Wecker früh stellen – meiner piepste um 3.45 Uhr. Nach einem leider erfolglosen Versuch, Georgs Tourenskis aus einem Parkhaus zu bekommen, welches erst um 6 Uhr öffnet, machten wir Übrigen uns um 5 Uhr auf in Richtung Simplon Hospiz. Bis auf die letzten 10 Minuten war es eine Fahrt ins Grüne, umso erstaunlicher waren die gut drei Meter hohen Schneemauern, die wir da neben der Strasse antrafen.

Ein paar Autos mit italienischen Nummern standen schon auf dem Platz, und so war die Spur gut ausgetreten. Mit angenehmer Steigung ging es dem Hang entlang unter den felsigen Steilhängen des Hübschhorns. Die Aussicht auf Bietsch-, Aletschhorn, Dom und Co. begleitete uns bis hinauf zum Breithornpass, nur ausgerechnet unser Gipfel wollte sich partout nicht unter der hartnäckigen Wolke hervorwagen, die sich aus dem bedeckten Süden in die Schweiz gewagt hatte. Alles Hoffen, Beten. Warten und Zähneknirschen half nichts. als wir nach vier Stunden und 1300 Höhenmetern auf dem Pass im dichten Nebel standen und bei mitgebrachtem Speis und Trank entschieden, auf die letzten 100 m zum Gipfel zu verzichten – das Panorama wäre gleich gewesen, der Wind stärker und die Abfahrtsunterlage weicher.

«Wie nennt man eigentlich diesen Schnee?» war dann die Frage, welche keiner so richtig beantworten konnte. Etwas zwischen Eis und Pflotsch, mit Fahrtauglichkeit zwischen Piste und Gummimatte, und dies in raschem und unberechenbarem Wechsel. Die beiden Splitboarder genossen den Neid der geplagten Skifahrer, welcher nur in der kleinen Gegensteigung etwas nachliess. Angesichts des hohen Wassergehalts der weissen Pracht, entschieden wir uns auf Stürze weitgehend zu verzichten. Und so erreichten wir nach einer Stunde die Passhöhe, wo wir die Tour mit einem zweiten und diesmal etwas gemütlicheren «Zmittag» auf der sonnigen Restaurantterrasse ausklingen liessen.

Vielen Dank Marc fürs Organisieren und Andreas für die Fotos! Harald Ammeter



«Vernebelte» Pause auf dem Breithornpass



# Aktive > Skitouren Combin de Corbassière, 3716 m > 6. bis 8. Mai 2018



Tourenleiter: Raoul Baumann

Teilnehmende: Kramer Ueli, Grossenbacher Markus. Meier Pascal. Straubhaar Irina

Bei nicht nur frühlingshaften, sondern gar sommerlichen Temperaturen starten wir am Sonntagmorgen zeitig ab Lourtier für den Hüttenzustieg. Nach rund anderthalb Stunden mit den Skiern am Rücken können wir anfellen. Schon auf den ersten paar hundert Höhenmeter darf jeder zeigen, ob seine Spitzkehren auch für die restliche Tour genügen Glück gehabt – alle dürfen mit. Der Weg in die Cabane F.X.B. Panossière muss verdient werden, aber die herrliche Gegend macht es leicht.

Am nächsten Tag machen wir uns mit dem ersten Licht Richtung Tourenlon Blanc auf. Ständig den imposanten Grand Combin im Blick legen wir die Strecke über den Glacier de Corbassière zurück. Der Ausblick vom Gipfel lohnt sich definitiv. Nach dem Znüni entscheiden wir uns direkt wieder zur Hütte zurückzugehen um noch ein bisschen Saft in den Beinen für den nächsten Tag zu sparen. Obwohl wir zwischendurch noch einmal einen Rast einlegen, reicht es noch nicht für ein Sülzchen – die Abfahrt geniessen wir trotzdem.

Kurz nach all denjenigen, welche den Grand Combin in Angriff nehmen wollen (an diesem Tag schafft es keine Seilschaft auf diesen Gipfel – die Verhältnisse sind zu ungünstig), starten wir noch im Dunkeln Richtung Combin de Corbassière. Als die ersten Sonnenstrahlen kommen, haben wir den Gletscher schon hinter uns gelassen. Über einen Grat kommen wir zum letzten Anstieg. Obwohl zuerst nicht zu erwarten, können wir diesen Anstieg noch mit den Skiern an den Füssen machen. Leider ist der Gipfel in dicke Wolken eingehüllt. Umso grösser ist die Überraschung als uns rund 200 Höhenmeter weiter unten die Sonne erwartet und wir - man glaubt es fast nicht - vom Niederschlag vom Vortag eine Pulverabfahrt geniessen dürfen. Yeeeeehaaaaa!





Viel zu schnell sind wir wieder an der Stelle, wo wir am Sonntag die Skier angeschnallt haben. Trotz, oder vielleicht auch dank drei Tagen touren, geht es auch mit den Skiern am Rücken noch mit frischen Beinen bis nach Lourtier, wo uns der «Sommer» wieder im Beschlag nimmt. Vielen herzlichen Dank an Raoul für diese abwechslungsreiche und wunderbare Frühlingsskitour! Ich freue mich schon auf die nächste.

Irina Straubhaar





# Aktive > Wanderung zum Frühling im Entlebuch > 10. Mai 2018



Zu fünft treffen wir uns aus verschiedenen Richtungen kommend in Langnau und fahren mit dem Zug weiter bis nach Schüpfheim. Da wir direkt in den Bus Richtung Sörenberg umsteigen müssen, gibt es für einmal kein Startkaffee.

Unsere Tourenleiterin Stefanie Fuhrer gibt uns eine kurze Toureneinweisung, die sehr viel Interessantes verspricht. Wir starten bei Flühli-Krutacher auf 835 m im Waldemmental und steigen hinauf nach Under Brand, wo sich die Landschaft zu einem Hochtal öffnet. Nach einer kurzen Znünipause geht es durch mystische Landschaften, die mit vielen Nebelschwaden durchsetzt sind. So sieht ieder nach seinen Gedanken entweder Sagengestalten und Feen oder eben Drolle und Geister. Entlang dieser Moorlandschaften hat es sehr viele Sumpfdotterblumen. Leicht absteigend erreichen wir die Kapelle bei Finishütte. Ein Blick in die Kapelle zeigt mir auch wieder, dass jeder etwas anderes sieht. Die einen sehen die wunderbaren Verzierungen und die anderen bemerken, dass es zum Sitzen auf diesen Bänken sehr hart sein muss.

Es folgt der Gegenanstieg durch blühende Wiesen hinauf zur Farnere mit 1572 m. Hier haben wir leider keine schöne Aussicht und trotzdem erklärt

uns Stefanie was zu sehen wäre. Hier beim Gipfelkreuz auf dem «Sitzbänkli» geniessen wir das individuelle Mittagessen. Da es ein bisschen frostig ist, machen wir eine etwas kürzere Mittagspause und nehmen den Abstieg in Angriff.

Beim Berggasthaus First machen wir einen Kaffeeund Nussgipfelhalt. Gestärkt geht es abwärts via dem Pilgerort Heiligkreuz hinunter nach Schüpfheim. Das Navigationsgerät zeigt einen Aufstieg von 817 m und einen Abstieg von 934 m an.

Mit einer Fünf-Stunden-Rundwanderung hat uns Stefanie Fuhrer eine sehr abwechslungsreiche und interessante Clubtour geboten. Herzlichen Dank!

Kurt Pfenninger



Mystisches Entlebuch





Glockentalstrasse 50 3612 Steffisburg Bahnhofstrasse 16 3661 Uetendorf Immer auf der Höhe – für Frühaufsteher, SAC-Gipfelstürmer und Spätheimkehrer...

- Hohmad-Shop Thun, 033 221 60 11 Täglich 6.00–22.00 Uhr (Sonntag bis 21.00 Uhr)
- Top-Shop Steffisburg, 033 439 01 37 Täglich 6.00–22.00 Uhr (auch sonntags)
- Landi-Laden Steffisburg 033 439 01 31 Mo.-Do. 8.00-18.30, Freitag -21.00 Uhr, Samstag -17.00 Uhr

Neugierig? Schau nach! - www.landithun.ch





bietet Lösungen!

www.kipfer.ch 3645 Gwatt/Thun 033 334 80 00



# KiBe > Skitour Buufal > 25. März 2018

Um 7.30 Uhr trafen sich neun KiBe-ler, eine JOlerin und zwei Leitende am Bahnhof Thun. Da der Puntel etwas schneeunsicher war, stand der Bufal auf dem Tourenplan.

Anschliessend fuhren wir mit zwei Privatautos zur Talstation des Skiliftes Rossberg. Dort machten wir uns «ready» um die Tour auf den Buufal in Angriff zu nehmen. Da der Skilift schon geschlossen hatte, liefen wir von dort zuerst der Skipiste entlang, anschliessend ging es über etwas grünen Schnee ③, ins Tal einwärts.

Nach etwa einer Stunde begann der erste Aufstieg. Das Wetter war fabelhaft und die Schneeverhältnisse ab steigender Höhe immer besser. Bis zum Gipfel dauerte es, durch einige Unterbrüche, etwas länger als geplant.

Um ca.12.30 Uhr standen die ersten auf dem Westgipfel des Buufals. Da diese einen grösse-

ren Vorsprung auf die zweite Gruppe hatten, begannen sie mit dem Bau einer gemütlichen Bank. Etwa eine halbe Stunde später war die Bank fertig und auch die ganze Gruppe auf dem Gipfel. Dort genossen wir unser Mittagessen.

Eine Stunde später jedoch verschlechterte sich das Wetter und wir brachen zur Abfahrt auf. Für die etwas Jüngeren unter uns, war der Schnee etwas schwer, doch sie machten das Beste daraus. Die Grösseren nutzten die Wartezeiten um eine Schneeballschlacht mit Tom zu starten. Der untere Teil der Abfahrt war mehrheitlich ein «Grasmottenslalom», welchen wir mit Bravour meisterten. Am Ende mussten wir noch einen Teil zu Fuss zurücklegen, da der Schnee geschmolzen war. Am Ende haben alle den Tag genossen, jede/r

Am Ende haben alle den Tag genossen, jede/ war aber auch etwas geschafft.

Maria Käslin





# JO > Skihochtour Mittaghorn, 3892 m > 28./29. April 2018

Einmal auf das Jungfraujoch fahren... — diesen Gedanken hatten wohl schon einige von uns. Für uns wurde das an diesem Samstagmorgen Realität und so nahmen wir das nicht ganz günstige «Bähndli» via Eigergletscher aufs Jungfraujoch. Oben angekommen wollten wir trotz der bevorstehenden Tour einen kurzen Blick auf das Panorama erhaschen. Die Aussicht war Grau über Grau und nochmals Grau. Also los auf den Gletscher, die Skier an die Füsse. Gurt an und loslaufen.

Vom Joch aus ging es Richtung Louwitor, nach einer kurzen Abfahrt am langen Seil auf dem Kranzbergfirn, nahmen wir den Aufstieg Richtung Äbeni Flue in Angriff. Den Höhenunterschied von Thun und fast 4000 m ü. M. machte sich bei mir schon bemerkbar. Wettertechnisch hatte sich seit dem Morgen nicht viel geändert. Die Sicht war, wenn es gut war, 20 Meter. Im Gipfelbereich, mussten wir die letzten Höhenmeter die Skis tragen und mit Steigeisen und Pickel hantieren. Die Abfahrt vom Gipfel Richtung Hollandiahütte war relativ flach und der Schnee schwer.

Nach dem feinen «Znacht» und dem kurzen Uno ging es zeitig ins Bett. Unsere Nacht war vom Platz sehr beschränkt worden, aus welchem Grund auch immer...

Mit relativ wenig Schlaf ging es am nächsten Morgen auf in Richtung Mittaghorn. Der Nebel wurde diesmal mit Schneefall begleitet. Leider war an diesem Tag der Föhn früher unterwegs als angekündigt. Deshalb kehrten wir im Anujoch um und verliessen das Gebiet via Lötschenlücke. Noch konnten wir bis Blatten im Lötschental fahren. Morgens um 9.30 Uhr genossen wir im Restaurant Kaffee und Kuchen und waren Mittags schon Zuhause um im Flachland die Sonne und die warmen Temperaturen zu geniessen.

Herzlichen Dank für die Tour.

Dominic M. Zaugg





# JO > Putztag Klettergarten Alpbach > 5. Mai 2018



Tanja Jutzet hängt gesichert von Leena Maurhofer Toperope in der Route «Stellamare» und kratzt mit einem ausrangierten Eispickel Erde aus den Rissen. Sie ist schon ein bisschen erstaunt, wieviel Arbeit das Reinigen der rund 15 Meter hohen Route verursacht. Ist die Erde einmal aus dem Riss, bürstet sie mit einem «WC-Bäseli» die letzten Krümel weg.

Nebendran werkelt Patrik Amstuz an der 7a-l inie «Koralle» herum. Mit viel Engagement arbeiten die drei an den Routen. Zwischendurch bleibt aber Zeit, die frisch geputzten Linien zu klettern. Schnell einmal wird es Mittag und Zeit, die Bratwürste in die Glut zu halten und neue Kräfte zu tanken. In der Pause erklärt der Erschliesser, was es alles braucht, um einen neuen Klettergarten zu eröffnen.

Bevor überhaupt Hand an die Felsen gelegt werden kann, sind Gespräche mit den Landbesitzern nötig sowie gilt es, die Naturverträglichkeit abzuklären. Im Frühling 2017 begann die Erschliessung des Klettergartens Alpbach. Inzwischen stecken in den 17 Routen über 100 Kletterhaken und 16 Kettenstände, was einem Materialwert von rund 800 Franken entspricht. Da die Felsen maximal senkrecht sind und viele grosse Tropflöcher aufweisen, ist es von Zeit zu Zeit nötig, die Routen in Schuss zu halten.

Am Nachmittag folgt dann der Höhepunkt des Arbeitstages: das Einbohren einer neuen Linie. Es handelt sich um eine direkte Variante der Route «Seasnake».

Nachdem das Topropeseil eingerichtet ist, machen sich die jungen Kletterer an die Arbeit. Sie erkennen schnell, dass sowohl die Hakenposition als auch die Felsqualität wichtig sind. Die Bohrhaken müssen von einer Ruheposition aus eingehängt werden können und sollten auch so platziert sein, dass ein Stürzender nicht auf einem Felsband aufschlagen kann. Alle drei setzen ihre Haken und vollenden so die Linie.

Da alle Routennamen am Alpbach etwas mit Wasser zu tun haben müssen, hecken die drei den Namen Thuna aus. Mit der Erstbegehung wird die Schwierigkeit 5b+ und der Name bestätigt.

Noch bleibt Zeit, ein paar andere Linien zu klettern und dann das Tagwerk mit ein paar Schrammen, aber zufrieden abzuschliessen. Das Topo ist übrigens auf www.mountainfokus.com publiziert.

Felix Maurhofer



Patrik hämmert den Dübel rein



Leena beim Bohren mit der schweren Bohrmaschine. Fotos: Felix Maurhofer

# (SE)

# JO > Auffahrtsklettern in Finale Ligure > 9. bis 13. Mai 2018

Am Mittwochabend trafen wir uns in Thun, wo wir mit einem Kleinbus Richtung Italien fuhren. Nach einer langen Fahrt kamen wir ca. um 1.30 Uhr in Finale Ligure an. Mit Hilfe von Stirnlampen stellten wir die Zelte auf und ruhten uns von der Fahrt aus.

Am Morgen gingen wird anschliessend ins Gebiet «Rocca di Corno». Nach einem kurzen Zustieg kletterten wir den ganzen Tag in dem Gebiet und genossen die tolle Aussicht auf die Stadt und das Meer.

Dank des schönen Wetters gingen wir am nächsten Tag ins Gebiet «Boranghien». Der Fels hier war sehr löchrig, es war aber trotzdem toll, einmal an einem solchem Felsen zu klettern.

Den dritten Tag verbrachten wir im Gebiet «Terminal». Hier waren die Routen sehr lange und wir hatten wieder eine super Aussicht. Von leichten bis zu ganz schweren Routen gab es hier alles.

Bevor wir am Sonntag wieder nach Hause fuhren, kletterten wir noch ein paar Stunden im Gebiet «Caponoli». Die Routen hier sind direkt am Meer und es ist wunderschön zum Klettern. Ich möchte mich hier nochmals im Namen aller Teilnehmer bei den Leitenden für das tolle Wochenende bedanken. Das Klettern, die gemeinsame Zeit und das Essen werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Daniel Haldimann









Das Gebiet «Caponoli» liegt direkt am Meer. Fotos: Mattias Hänzi

# Sektion > Unterhaltsarbeiten im Sunnehüsi > 21. April 2018



Wetterglück ist im Sunnehüsi beinahe normal, der Name spricht ja für sich, aber das stahlblaue Sommerwetter, das wir dieses Jahr erlebten, kann nicht mehr übertroffen werden.

Die treuen Helfer Carla und Erich Jordi, Christoff Marti, René Rüfenacht und Hansueli Dähler trafen um 9 Uhr auf dem Rossberg ein und wurden von der Hüttenwartin Franziska Baier sogleich mit einem feinen Znüni empfangen.

Folgende Arbeiten waren anschliessend zu erledigen: Zwei Ster Brennholzspälten auf ofengerechte Scheiter zusägen und stapeln, den Zaun ums Grundstück flicken und spannen, die alte Treppe ins Obergeschoss abschleifen, den morschen Brunnentrog entfernen und zu Brennholz zerkleinern

Als Franziska zum Mittagessen einlud, waren die Sägearbeiten dank Renés super Fräse bereits

erledigt. Wir konnten uns an einem Buffet mit gegrilltem Fleisch und Würsten, sowie köstlichen Salaten bedienen, dazu gabs Brot, Pommes Chips und einen passenden Rotwein.

Nach dem Dessert (Vanilleglace mit Erdbeeren) wurden die übrigen Arbeiten fertiggestellt, und am frühen Nachmittag konnten wir uns mit der Zufriedenheit etwas Nützliches für die Sektion erledigt zu haben, nach Hause begeben. Unser Hausschreiner und ehemalige Hüttenwart der Blümlisalphütte, Bernhard Mani, wird einen neuen Brunnentrog anfertigen und liefern, sowie die Küche von der Aussenseite isolieren.

Vielen Dank allen Helfer/innen für ihren selbstlosen, wertvollen Einsatz und ein spezielles Merci an René und Christoff für die Bereitstellung der hilfreichen Werkzeuge und Maschinen.

Louis Berger, Hüttenbetreuer

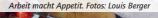


Carla, Christoff und Hansueli beim «Zuune»



Christoff und Hansueli zerkleinern den Brunnentrog





# **HOLINGER**

# UNSER WISSEN - IHR NUTZEN

Die HOLINGER AG ist ein national und international tätiges Ingenieurunternehmen mit über 200 Mitarbeitenden. Die Kernkompetenzen sind Abwassertechnik, Erneuerbare Energien, Geologie/Hydrogeologie, Industrietechnik, Siedlungsentwässerung, Tiefbau/Bautechnik, Umweltbereich, Wasserbau und Wasserversorgung.



CH-3000 Bern 31, Kasthoferstrasse 23, +41 (0)31 370 30 30, CH-3600 Thun, Länggasse 9, +41 (0)33 225 24 24 Baden, Basel, Dornach, Frauenfeld, Frick, Küsnacht, Lausanne, Liestal, Luzern, Oberhofen, Olten, Schwyz, Winterthur, Zürich



DAHLER DIE MALER & GIPSER

TELEFON 033 437 63 76 | www.daehler-thun.ch









# Senioren > Seniorenstamm 2018

Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun

Zeit: 15.00 Uhr

Kontakt:

Marianne Kruger, Telefon 033 223 24 16

Daten:

11. Juli 10. Oktober 8. August 14. November 12. September 12. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/ -innen!

# modisch und bequem Lienhard Schuhe

www.lienhardschuhe.ch

# Senioren > Monats-Zusammenkünfte > Juli bis September 2018



# Freitag, 13. Juli, 11.15 Uhr:

Wanderung und Zusammenkunft bei «chüstigem» Hobelkäse, feiner Züpfe und Getränken

Treffpunkt: Grillstelle Fronholz (zwischen Ue-

tendorf und Seftigen)

Anfahrt: Mit Zug, Thun Gleis 5 ab 10.37 Uhr

bis Seftigen (danach zu Fuss in  $20\,$ 

Minuten zum Fronholz)

Wer ab Seftigen einen Fahrdienst

benötigt, melde dies an.

Wanderung: Treffpunkt mit Erika Brändli,

9.45 Uhr am Bahnhof Uetendorf (Thun Gleis 5 ab 9.37 Uhr; Wander-

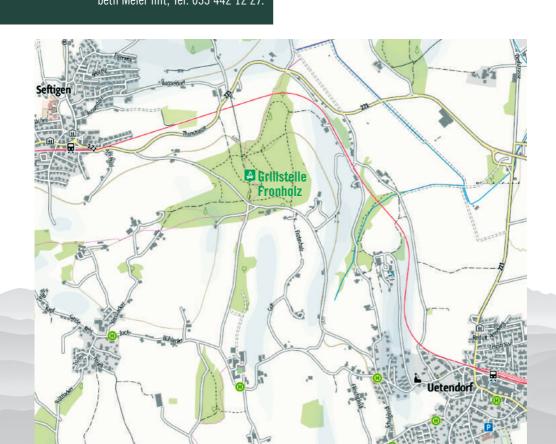
zeit 1½ Stunden)

Wer den Kaffee mit etwas Süssem bereichern möchte, teile dies Elisabeth Meier mit, Tel. 033 442 12 27. Anmeldung: bis Samstag, 7. Juli 2018
Markus Tobler
tobler.km@bluewin.ch

tobler.km@bluewin.cn Telefon 033 345 23 52

Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 033 345 23 52 Auskunft über

die Durchführung.





# > Eintritte

Name	Vorname	Jg.
Adam	Selina	1997
Aeschbacher	Tanja	1988
Amport	Michèle	1986
Bischof	Ursula	1955
Bühlmann	Benjamin	1982
De Zwart	Nicolet	1975
Dick	Nathalie	1982
Fahrni	Dario	1990
Frey	Améa	2005
Frey	Arwen	2008
Frey	Ashana	2002
Frey	Ava	2004
Frey	Franziska	1974
Frey	Marius	1970
Fuhrer	Carol	1993
Fuhrimann	Ramona	1981
Higson	Graeme	1957
Hofer	Matthias	1979
Josi	Christian	1973
Josi	Manuel	2010
Josi	Nicole	1975
Josi	Seraina	2008
Jost	Mélanie	1982
Kosloff	Stephan	1982
Kull	Isabelle	1974
Minder	Petra	1982
Müller	Jael	1992
Rieder	Fabio	1999
Rosenberg	Thomas	1979
Roth	Jasmin	1989
Rüegg	Stephanie	1984
Rutsch	Andreas	1984
Schmid	Andrea	1980
Schmidhalter	Sabrina	1905
Simeon	Anna Maria	1961
Winkel	Mirjam	1988
Wyser	Barbara	1976
Wyser	Flurin	2009
Wyser	Nils	2012
Wyser	Urban	1976
Zürcher	Marco	1987

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

# > Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Bruni	Hans	1933	1956
Günter-Leiggener	Paul	1950	1987
Mischler	Werner	1925	1996

Wir bitten den Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.



# SAC-Verlag > Kletterführer Berner Oberland Süd > Martin Gerber



Kandertal/Lauterbrunnental/Grindelwald/ Rosenlaui (inkl. Engelhörner)/Urbachtal/ Haslital-Grimsel/Gadmertal

Engelhörner, Wendenstöcke, Eiger, Lauterbrunnen, Eldorado — hinter dem Buchtitel «Berner Oberland Süd» verbergen sich Klettergebiete, die national und international Geschichte geschrieben haben.

7 Regionen, 70 Klettergebiete, 1000 Routen und unzählige Seillängen. In diesem Kletterführer findet der erfahrene Alpinist seine grosse klassische Alpinkletterroute und der Kletterneuling passende Klettergärten oder Plaisir-Mehrseillängenrouten. Alle sind ausführlich mit Zustiegsangaben und spektakulären Fotos dokumentiert.

SAC-Verlag, ISBN 978-3-85902-384-0 352 Seiten, 200 Routenfotos, Übersichtskarten Ladenpreis Fr. 59.— SAC-Preis Fr. 49.—



# Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

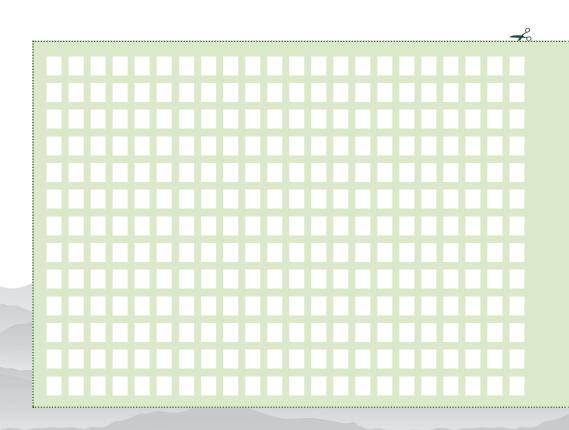
Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25 info@baelliz.ch, www.baelliz.ch



# > Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken

Sämtliche Sportartikel können hier zum Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken kostenlos inseriert werden. Auch Sportartikel, die verloren gingen oder gefunden wurden, werden hier publiziert. Den Inseratetext mit allen nötigen Angaben Name, Adresse und Telefonnummer jeweils bis zum Redaktionsschluss (siehe Seite 1) per E-mail an die Redaktion (clubheft-bluemlisalp@RopeUp.ch) übermitteln.





Ihre Vertrauensfirma SCHUTZ Dienstleistungen:

- Immobilien-Bewirtschaftung
- Vermietungen
- Verkauf/Beratung
- Schätzungen/Beurteilungen
- Bautreuhandschaft

die webagentur

SCHUTZ Immobilien + Treuhand AG Frutigenstrasse 34 • 3600 Thun

Telefon 033 225 20 70 Fax 033 225 20 71

info@schutz-immo.ch www.schutz-immo.ch





DIE POST



9

# **FILIALE THUN**

Gewerbestrasse 6 3600 Thun Tel. 033 225 55 10

## **FILIALE BERN**

Waldhöheweg 1 3013 Bern-Breitenrain Tel. 031 330 80 80

# **ALLES FÜRS KLETTERN** ZUM GREIFEN NAH

Vor Ihrer nächsten Route lohnt sich ein Zustieg zu uns. Denn mit dem passenden Material machen Kalk, Granit und neue Routen gleich noch mehr Freude. Bei uns erwarten Sie das grösste Sortiment, faire Preise und ein erstklassiger Service. Und natürlich ein Team, das Ihre Leidenschaft für die Berge teilt. Willkommen bei uns.

